

Deutsche Zusammenfassung

Thema: Psychologische Betreuung ehemaliger Kindersoldaten in Westafrika

Der Begriff „Kindersoldaten“¹ hat in letzten Jahrzehnten an Gewicht gewonnen. Kriegerische Auseinandersetzungen sind zunehmend gekennzeichnet durch Fluchtbewegungen, Tod, Folter, Hungersnöte, Krankheiten, Vergewaltigung, Verstümmelung. Im Gegensatz zur vereinbarten Kinderrechtskonvention werden immer mehr Kinder direkt ins Kampfgeschehen einbezogen, anstatt Schutz und Betreuung zu erhalten. Nach Aussage von UNICEF wurden als Folge von Kriegen eine Million Kinder zu Kriegswaisen, sechs Millionen wurden verletzt oder dauerhaft behindert, zwölf Millionen heimatlos und zehn Millionen Kinder erlitten ernsthafte psychotraumatische Schäden. Die Zahl der Kindersoldaten wird weltweit auf 300.000 geschätzt. In den meisten Fällen handelt es sich um Jungen, immer häufiger werden aber auch Mädchen für den Kampfeinsatz rekrutiert. Die Rekrutierung der Kindersoldaten erfolgt meist unter Zwang. Um sicher zu gehen, dass sie auch Kampfbereitschaft zeigen und vor nichts zurückschrecken, sowie nicht zur Familie zurückkehren, werden sie häufig gezwungen an der eigenen Familie, Verwandten oder Dorfgemeinschaft grausame Taten auszuüben. Kindersoldaten rauben und morden; viele von ihnen können nicht mehr sagen, wie viele Menschen sie umgebracht haben. Sie sagen, ‚hätten sie nicht getötet, wären sie selbst umgebracht worden. Eine Wahl hatten sie nicht‘.

Untersuchungen über die traumatischen Reaktionen der ehemaligen Kindersoldaten in Westafrika stecken noch in der Anfangsphase. Es ist wenig bekannt, wie das Trauma aufgrund von Kriegserlebnissen sich auf die betroffenen Kindersoldaten auswirkt und wie es möglich ist, durch Trauma-Arbeit sie dazu zu bringen, wieder die Herrschaft über ihr eigenes Leben zu erlangen, d.h. die posttraumatische Belastungsstörung aufgrund von Kriegserlebnissen zu bewältigen. Es liegen verschiedene Arbeiten zu kulturspezifischen Heilmethoden vor, aber jedoch fehlt noch ihre Übertragung auf die Situation der traumatisierten ehemaligen Kindersoldaten und der Anschluss an in Europa entwickelte Trauma-Theorien.

¹ Der Begriff „Kinder“ umfasst im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren

Ziel meiner Dissertation ist zum einen, Wege für eine Reintegration der ehemaligen Kindersoldaten zu finden, d.h. dass die ehemaligen Kindersoldaten aus ihrem Trauma herausfinden und lernen können, ihr Leben ohne Gewalt zu meistern. Durch meine empirische Forschung soll nicht nur ein Beitrag, für das Verständnis der schwierigen Lebenssituation der ehemaligen Kindersoldaten gewährleistet werden, sondern zum anderen auch traditionelle Therapiemethoden erfasst und deren Nutzung im Rahmen der modernen Psychotherapie erörtert werden, um die Wirksamkeit therapeutischer Ansätze in der Arbeit mit ehemaligen Kindersoldaten in Westafrika insgesamt zu erhöhen.